

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

Zweite Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

# V I E R T E R A K T

Worms.

## ERSTE SZENE

Halle. Gunther mit seinen Recken. Hagen trägt einen Wurfspieß.

HAGEN: Ein Lindenblatt muß selbst der Blinde treffen;  
Ich will mich trauen, eine Haselnuß  
Auf fünfzig Schritt mit diesem Spieß zu öffnen.

GISELHER: Was ziehst du solche Künste jetzt hervor?  
Wir wissen's lange, daß bei dir nichts rostet.

HAGEN: Er kommt! Nun zeigt mir, daß ihr düster blicken  
Und das Gesicht verziehn könnt, wenn euch auch  
Kein Vater starb.

## ZWEITE SZENE

SIEGFRIED (tritt auf): Ihr Recken, hört ihr nicht  
Die Bracken heulen und den jüngsten Jäger  
Sein Hifthorn prüfen? Auf! Zu Pferd! Hinaus!

HAGEN: Der Tag wird schön!

SIEGFRIED: Und ward's euch nicht gesagt,  
Daß sich die Bären in die Ställe wagen,  
Und daß die Adler vor den Türen stehn,  
Wenn man sie morgens öffnet, ob vielleicht  
Ein Kind heraushüpft?

VOLKER: Ja, das kam schon vor.

SIEGFRIED: Indes wir freiten, ward hier schlecht gejagt!  
Kommt, werft den übermüt'gen Feind mit mir  
Zurück und zehntet ihn.

HAGEN: Mein Freund, wir müssen  
Die Klingen schärfen und die Speere nageln.

SIEGFRIED: Warum?

HAGEN: Du hast in diesen letzten Tagen  
Zu viel gekost, sonst wüßtest du es längst.

SIEGFRIED: Ich rüste mich zum Abschied, wie ihr wißt!  
Doch sprecht, was gibt's?

HAGEN: Die Dänen und die Sachsen  
Sind wieder unterwegs.

SIEGFRIED: Sind denn die Fürsten  
Gestorben, die uns schwuren?

HAGEN: Oh, nicht doch,  
Sie stehen an der Spitze.

SIEGFRIED: Lüdegast  
Und Lüdeger, die ich gefangen nahm,  
Und ohne Lösegeld entließ?

GUNTHER: Sie sagten  
Uns gestern wieder ab.

SIEGFRIED: Und ihren Boten,  
In wie viel Stücke habt ihr ihn zerhauen?  
Hat jeder Geier seinen Teil gehabt?

HAGEN: So redest du?

SIEGFRIED: Wer solchen Schlangen dient,  
Der wird, wie sie, zertreten. Höll' und Teufel,  
Ich fühle meinen ersten Zorn! Ich glaubte  
Schon oft zu hassen, doch ich irrte mich,  
Ich liebte dann nur weniger. Ich kann  
Nichts hassen, als den Treubruch, den Verrat,  
Die Gleißnerei und all' die feigen Laster,  
Auf denen er herankriecht, wie die Spinne  
Auf ihren hohlen Beinen. Ist es möglich,  
Daß tapfre Männer, denn das waren sie,  
Sich so beflecken konnten? Liebe Vettern,

Steht nicht so kalt herum und schaut auf mich,  
Als ob ich raste oder klein und groß  
Verwechselte! Uns allen ist bis jetzt  
Kein Unglump widerfahren. Streicht die Rechnung  
Gelassen durch bis auf den letzten Posten,  
Nur diese Zwei sind schuldig.

GISELHER: Schändlich ist's,  
Mir klingt es noch im Ohr, wie sie dich lobten,  
Wann war denn dieser Bote da?

HAGEN: Du hast  
Ihn gleichfalls nicht gesehn? Ei nun, er trollte  
Sich rasch von dannen, als er fertig war,  
Und sah sich nach dem Botenbrot nicht um.

SIEGFRIED: Oh, pfui, daß ihr ihn für seine Frechheit  
Nicht züchtigtet! Ein Rabe hätt' ihm dann  
Die Augen ausgehackt und sie verächtlich  
Vor seinen Herren wieder ausgespien;  
Das war die einzige Antwort, die uns ziemte.  
Hier gilt's ja keine Fehde, keinen Kampf  
Nach Recht und Brauch, hier gilt es eine Jagd  
Auf böse Tiere! Hagen, lächle nicht!  
Mit Henkerbeilen sollten wir uns waffnen,  
Anstatt mit unsren adeligen Klingen,  
Und die sogar erst brauchen, da sie doch  
Von Eisen sind und so dem Schwert verwandt,  
Wenn zu dem Hundefang kein Strick genügt.

HAGEN: Wohl wahr!

SIEGFRIED: Du spottest meiner, wie es scheint.  
Das fass' ich nicht, du brennst doch sonst so leicht!  
Wohl weiß ich's, daß du älter bist als ich,  
Jetzt aber spricht die Jugend nicht aus mir  
Und auch nicht der Verdruß, daß ich es war,  
Der euch zur Milde riet. Mir deucht, ich stehe



